

PAN Germany Stellungnahme zum Fahrplan der *EU Chemical Strategy for Sustainability*

20. Juni 2020

Die fortschreitende „Chemisierung“ bildet zusammen mit Biodiversitätsverlust und Klimawandel die Trilogie globaler Herausforderungen unserer Zeit. Die derzeitigen EU-Legislativen zur Regulierung von Chemikalien sind defizitär und lückenhaft und daher nicht adäquat ausgestaltet, um zu einer dringend notwendigen Entlastung der globalen chemischen Belastungssituation beizutragen.

Gefährliche Chemikalien werden tagtäglich in großen Mengen verwendet und freigesetzt, Menschen und Populationen sind einer Vielzahl an Chemikalien und Chemikaliengemischen ausgesetzt. Nach Angaben der EU-Kommission (SWD (2019) 199) ist ein Drittel der in der EU produzierten Chemikalien umweltgefährlich und zwei Drittel gefährlich für die menschliche Gesundheit. Die EU ist die Region mit den wichtigsten Chemikalien- und Pestizidproduzenten und wesentlich an Exporten in andere Regionen beteiligt. Hieraus erwächst eine Verpflichtung, Verantwortung für eine giffreie Umwelt in der EU und darüber hinaus zu übernehmen.

Das Pestizid Aktions-Netzwerk e.V. (PAN Germany) ist eine gemeinnützige Organisation, die über die negativen Folgen des Einsatzes von Pestiziden, inkl. Bioziden, informiert und sich für umweltschonende, sozial gerechte Alternativen einsetzt. PAN Germany ist Teil des internationalen Pesticide Action Network (PAN).

Wir erwarten von der EU-Kommission und der Europäischen Nachhaltigkeitsstrategie für Chemikalien:

- dass sie Kohärenz sichert zu den Zielen der Farm to Fork Strategie, der Biodiversitäts-Strategie und dem 7. Umweltaktionsprogramm, konsequent das Vorsorgeprinzip umsetzt, und einen substanziellen Beitrag zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) erreicht;
- Transparenz bei Bewertungs- und Entscheidungsverfahren sowie das Verursacherprinzip nach dem „polluter pays“ Prinzip sicherstellt;
- Vermeidungs-, Minderungs- und Substitutionsmaßnahmen vor Kontrollmaßnahmen stellt und Innovationen bevorzugt im Sektor nicht-chemischer, sozial-gerechter und ökologischer Alternativen fördert; und
- ein Verschlechterungsverbot von Schutzstandards für Sektorpolitiken wie dem Pestizidrecht im Fall von sektorübergreifenden Vereinfachungen oder Harmonisierungen gewährleistet.
- Einen Aktionsplan zur Verbesserung der regulativen Gefahren- und Risikoabschätzung von Chemikalien umsetzt: Selbst bei den vergleichsweise gut untersuchten Pestiziden bestehen erhebliche Defizite im Regulierungsverfahren. Die im [Manifest der Europäischen Koalition Citizens for Science in Pesticide Regulation](#) geforderten Verbesserungen (u.a. Sicherstellung unabhängiger Stoffprüfungen statt Prüfung durch

die Antragsteller der Chemie-/Pestizidindustrie und des Prinzips „no data – no market“.) sollten in die Strategie einfließen und als Leitbild für Verbesserungen in allen EU-Stoffgesetzgebungen dienen.

- Den Abbau von Doppelstandards im Pestizidhandel erreicht: Durch ein EU-weites Verbot der Produktion und des Exportverbots in Drittstaaten von Pestiziden/Bioziden, die in der EU aus Gründen des Umwelt- und/oder Gesundheitsschutzes keine Genehmigung bzw. Zulassung haben.
- Eine EU-Strategie für Endokrine Disruptoren (EDCs) umsetzt: Die alle Elemente des Forderungskatalogs *“Eight demands for an EU EDC Strategy”* der NGO-Allianz *EDC Free Europe* beinhaltet. Die Chemikalien-Strategie muss einen umfassenden Aktionsplan zum Schutz der Bürger*innen und der Umwelt vor der Exposition gegenüber EDCs enthalten.
- Engagement der EU-Mitgliedstaaten und die EU-Kommission in der SAICM-Nachfolgevereinbarung (Strategischer Ansatz des internationalen Chemikalienmanagements) fördert: Für die Aufnahme eines Mechanismus hin zu mehr verpflichtenden Maßnahmen, wenn deutlich wird, dass SAICM Ziele nicht erreicht werden, für die Beibehaltung von hochgefährlichen Pestiziden (HHPs) und Endokrinen Disruptoren als „Issues of Concern“, die Bevorzugung nicht-chemischer Alternativen und die Sicherung von Transparenz und Partizipation für alle Stakeholder.

Kontakt:

Susanne Smolka (Referentin für Pestizide, Biozide)

Susan Haffmans (Referentin für Pestizide, Tierarzneimittel)

www.pan-germany.org

info@pan-germany.org